

Mathias Heuberger

(Mitautor)

# INVESTMENT- FONDS

... die neue Generation



**Mathias Heuberger**

(Mitautor)

# **INVESTMENTFONDS DIE NEUE GENERATION**

Wirtschafts

Verlag W.V. GmbH

## 2. FUNDAMENTALES ÜBER FONDS

Selbstredend ist der Wissensstand, was Fonds anbelangt, von Person zu Person vollständig unterschiedlich. Der Experte möge uns also verzeihen, wenn wir auch relativ einfache Umstände erläutern, der Laie möge ein Auge zudrücken, wenn wir komplizierte Tatsachen vorstellen - die wir jedoch ebenfalls gut verständlich dazustellen werden.<sup>1</sup>

Fragen wir uns zunächst: Welche Gewinne sind durch Investmentfonds überhaupt möglich?

Während gestern noch viel Geld, zu viel Geld wie Experten meinen, in niedrigverzinsten Anlagen investiert wurde - wie in Sparbücher etwa, wo gerade mal magere 2 3% Zinsen gezahlt werden, wenn überhaupt - ist der Verbraucher, wie bereits festgestellt, heute aufgewacht.

Er weiß inzwischen, dass er sehr viel mehr für sein Geld erwirtschaften kann. Da „Otto Normalverbraucher“, wie er gerne genannt wird, jedoch oft nicht direkt in Aktien investieren kann oder will, er aber dennoch an den zum Teil gigantischen Gewinnen, die hier möglich sind, teilhaben möchte, sind Investmentfonds so populär geworden.

Ein Beispiel:

Ein amerikanisches Ehepaar, James und Betty, verfügte 1925 über 2.000 \$, die sie für die Enkel anlegen wollten.

Der Mann war für die sichere Anlage in festverzinsten Staatspapieren, da der Staat seiner Meinung nicht, wie eventuell einzelne Firmen, in Konkurs gehen kann. Die Ehefrau neigte dazu, das Geld in Aktien anzulegen. Sie war schließlich für das Haushaltsgeld verantwortlich und sah, wie alles teurer wurde. Daraus müsste man den Schluss ziehen, dass die Gewinne der Unternehmen mit der Preisentwicklung mitsteigen würden - so ihre Meinung.

Man einigte sich darauf, daß jeder die Hälfte der 2.000 \$ nach seinen Vorstellungen anlegen sollte: James legte seine 1.000 \$ in Staatspapieren an; Betty kaufte Aktien. Ende 1995 ergab sich für die Enkel folgendes Resultat:

James' **1.000 Dollar** waren auf  
Betty's **1.000 Dollar** waren auf

**128.000 Dollar** angewachsen  
**1.113.000 Dollar** angewachsen

<sup>1</sup> Frei zitiert nach Roland Viktor von Arx, Höchstretditen mit den richtigen Investmentfonds, Wiesbaden 2000, S. 7ff.

### **3. KLEINER HISTORISCHER AUSFLUG oder DER UNAUFHALTSAME AUFSTIEG DER INVESTMENTFONDS**

Wenn man eine Idee, in unserem Fall die Fondsidee, verstehen will, ist man gut beraten, zunächst einmal die geschichtliche Entwicklung in Augenschein zu nehmen. Die Idee selbst entstand in England und Schottland bereits Mitte des vorigen Jahrhunderts. Dies ist kein Zufall. Stand doch England damals in voller wirtschaftlicher Blüte und war sozusagen das mächtigste Land der Welt. Die Engländer besaßen Kolonien, besaßen die größte Flotte und fühlten sich als Herren der Welt. Und tatsächlich reichte das ehemalige britische Empire ja von Südafrika und Fernost bis hin nach Indien. In dieser Zeit floss Geld, Geld und nochmals Geld in die Taschen der Engländer. Und dieses Geld musste schließlich und endlich vernünftig angelegt werden. Hierfür kam die Idee der Investmentfonds gerade recht. Zunächst war man daran interessiert, die verdienten Gelder in den Kolonien anzulegen natürlich mit dem Hintergedanken, schlussendlich sehr viel mehr Geld aus den Kolonien herauszuziehen, als man in sie hineingesteckt hatte. Also gründete man in England und Schottland Investmentfonds.

Ein Beispiel ist der noch heute existierende Fonds namens Foreign & Colonial, der 1868 gegründet wurde. Es wurde immer wieder gesagt, dass es sich hierbei um den ältesten Fonds der Welt handelt, aber das ist nicht ganz korrekt. Betagter ist nämlich der Fonds namens Societe Civil Genevoise de Emploi de Fonds. Aber wir brauchen trotzdem den Blick nicht in die Schweiz zu richten, der es wirtschaftlich damals natürlich ebenfalls gut ging - was wohl immer der Nährboden für die Entstehung von Investmentfonds ist.

Bleiben wir in England. Hier erlebte der Fondsgedanke einen unendlichen Aufschwung. Wie gesagt, die Engländer, die Herren der Welt, die mit Melone, Humor und ihren Schiffen die Welt regierten, suchten ihr Vermögen durch Investmentfonds zu mehren. Doch man muss sich Folgendes vorstellen: Es gab noch keine Gesetze. Das Vermögen wurde nicht gestreut. Man legte nicht nach festen Regeln an. Und und und. Mit anderen Worten: Heute würde man die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, wenn man bedenkt, mit welchem relativ hohem Risiko damals Gelder in den Kolonien, in die Fonds, investiert wurden. Als die ersten Fonds Pleite .....

## 4. WIE INVESTMENTFONDS FUNKTIONIEREN

Wir haben einen kleinen Nachtrag zu leisten - bevor wir auf die „fetten Gewinne“, die Sie durch Investmentfonds einstreichen können, zu sprechen kommen. Die Frage lautet: Wie funktioniert exakt ein Investmentfonds? Und was sind die konkreten Sicherheitsmechanismen?

Nun, die Funktionsweise ist vergleichbar einfach. Wiederholen wir zunächst einmal: Viele verschiedene Anleger legen Geld in einen Topf; eben in den Investmentfonds.

Eine sogenannte *Investmentgesellschaft* oder auch *Kapitalanlagegesellschaft* (KAG), verwaltet diesen Investmentfonds in der Folge. Der sogenannte Fondsmanager, der einem speziellen Fonds vorsteht es kann sich auch um mehrere Personen handeln beziehungsweise um ein ganzes Gremium, dem natürlich eine Person letztlich vorsteht - dieser Fondsmanager oder dieses Gremium ist dafür verantwortlich, das Geld zu mehren.

Das Geld des Investmentfonds wird angelegt in Aktien, Renten, Immobilien oder anderen Anlageformen.

Im Rahmen einer eigenen *Depotbank* wird das Fondsvermögen verwaltet. Dies ist in puncto Sicherheit von Bedeutung. Nehmen wir einmal an, die Investmentgesellschaft oder Kapitalanlagegesellschaft würde Konkurs gehen, würde Pleite machen, auf gut deutsch gesagt. In diesem Fall kann das *Fondsvermögen* dennoch nicht angetastet werden. Deshalb nennt man dieses Vermögen auch *Sondervermögen*, weil es unabhängig ist von irgendwelchen Vermögen, über die die Investmentgesellschaft oder Kapitalanlagegesellschaft verfügt. Grafisch dargestellt stellt sich das Ganze wie folgt dar:

## 6. ANLAGE STRATEGIEN DER SPITZENKLASSE

Es gibt ein hochinteressantes Phänomen, das in den unterschiedlichsten Branchen zu beobachten ist: es besteht darin, dass einigen Personen oder Persönlichkeiten scheinbar alles zu gelingen scheint - und anderen nichts.

Jede Branche hat also ihre Superstars. Das ist nicht nur wahr für den Sport - für Fußballer, für Boxer, für Tennisspieler und so weiter - sondern auch für die Showbranche, für Kleider-Tycoons - und die Finanzdienstleistungsbranche.

Es ist müßig, darüber zu spekulieren, was die Ingredienzien eines Superstars sind. Unglaublich viel Arbeit, hohe Intelligenz, Kreativität, Hartnäckigkeit - aber auch das Zipfelchen Glück scheinen solche Menschen auszuzeichnen. Ihr gemeinsamer Nenner ist, dass sie goldene Händchen haben und dass ihnen praktisch alles gelingt, was sie anfassen. Sie legen sozusagen goldene Eier am laufenden Band.

Rasch und scheinbar mühelos steigen sie zu „Helden“ oder „Stars“ auf, und selbst wenn sie vorübergehend in der Versenkung verschwinden, so sind sie gewöhnlich morgen oder übermorgen schon wieder ganz oben.

Wenige wissen, daß im amerikanischen Bestseller Business beispielsweise praktisch über 60% (!) aller Bestseller, die auf der *New York Times Bestseller Liste* stehen, nur von einer Handvoll von Leuten verfasst werden! Das heißt, Bestseller-Autoren sind so rar, dass vor Ihnen prinzipiell der rote Teppich ausgerollt wird. Das gleiche gilt für begnadete Schauspieler: Eine ganz kleine Crew tummelt sich ganz oben: Arnold Schwarzenegger, John Travolta, Tom Cruise, Sharon Stone und vielleicht nur noch 10 weitere Superstars kassieren 20 Millionen Dollar für eine einzige Rolle in einem einzigen Film, der überdies auch noch die Produzenten reich macht.

Eine absolute Weltspitze existiert auch auf dem Finanzdienstleistungssektor.

Auch hier gibt es Stars und Superstars, und wiewohl die „Helden“ dort nicht die gleiche Publicity genießen wie Filmschauspieler und obgleich sie die Zeitungen gewissermaßen (noch) nicht entdeckt haben, weiß man zumindest hinter den Kulissen sehr wohl, wer wieviel Geld wert ist.

## 7. DIE NEUE GENERATION

An der Tatsache selbst, sprich dass Investmentfonds weitere Boomjahre vor sich haben, zweifelt eigentlich niemand mehr. Fest steht, die Anzahl der Fonds steigt ständig. Das Fondsvolumen nimmt stetig zu.

Und die Gründung neuer Fonds Gesellschaften ist fast schon ein Sport. Momentan verwaltet und managt die Branche in Deutschland allein ein Volumen von 1,6 Billionen DM - so Horst Zirener, Sprecher des Vorstandes des Bundesverbandes Deutscher Investmentgesellschaften e. V. Diese Summe muß man sich einmal plastisch vor Augen halten!

Dabei ist ein Ende nicht in Sicht. Wie wir bereits an früherer Stelle gesehen haben, sind die Bürger in Deutschland nicht im entferntesten so durchdrungen von der Fondsidee wie die Menschen in den USA. Reiche Felder gilt es also zu bestellen. Hinzu kommt, dass in politischer Hinsicht sich beträchtliche positive Änderungen auf diesem Planeten abzeichnen. Und die Politik gibt immer den Rahmen für die Wirtschaft vor.

Folgende Fakten sind in diesem Zusammenhang relevant:

- Das stärkste Land der Welt sind zweifellos die USA, hinsichtlich Wirtschaftskraft, Technologievorsprung und militärischer Überlegenheit. Gleichgültig ob in den USA die Konjunktur boomt oder nicht - die Wirtschaft ist so stabil, dass selbst Einbrüche nach kurzer Zeit wieder aufgefangen werden.
- Ähnliches ist von den westeuropäischen Ländern zu vermelden. Auch hier ist also eine grundlegende Stabilität gegeben. Niemand zweifelt ernsthaft an der Wirtschaftskraft Westeuropas, allen voran Deutschland, England, Frankreich und den Niederlanden etwa.

Auch hier ist ein hohes Maß an politischer und wirtschaftlicher Stärke gegeben.

- Nach der Asienkrise beginnt die internationale Finanzwelt auch wieder Zutrauen zu dieser Region zu fassen. Und es ist richtig, die positiven Wirtschaftsleistungen, und hierauf fußen schließlich Aktien und Investmentfonds, sind nicht abzuleugnen, speziell in Japan, Korea und Singapur etwa.

Weiter öffnet sich China momentan, völlig neue Gesetze wurden gerade dort erlassen, eine Öffnung dieses riesigen Marktes steht ins Haus.